## **PRESSEMITTEILUNG**



## Unterschiede zwischen Mensch und Maschine – Projekt im bauhaus.labor zeigt zeitgenössische Interpretation von Oskar Schlemmers Visionen

Eröffnung des Projekts "Das irreale Ballett" im bauhaus.labor im Innenhof des Gutenberg-Museums am Mittwoch, 15. Januar, 19 Uhr

Mainz. Das "irreale Ballett" versteht sich als zeitgenössische Interpretation Oskar Schlemmers (1888-1943) Visionen. Es reflektiert die Besucher\*innen als Kunstfigur und lädt ein, die "Erkenntnis des Unmechanisierbaren", die der Bauhaus-Meister formulierte, auf subjektiver Ebene zu suchen. Das Projekt wird von Donnerstag, 16. Januar bis Donnerstag, 6. Februar im "bauhaus.labor" im Innenhof des Gutenberg-Museum präsentiert. Die Eröffnung findet am Mittwoch, 15. Januar, um 19 Uhr statt.

Das "irreale Ballett" ist eine Installation von Lukas Rudig, die die Komplexität menschlicher Bewegung in Bezug zur Simulationskapazität von Computern setzt. Die gerade heute sehr aktuelle Frage nach den Unterschieden zwischen Mensch und Maschine versuchte Oskar Schlemmer mit dem Konzept der Kunstfigur zu beantworten. "Das irreale Ballett" bildet den fünften Teil der siebenteiligen Präsentationsreihe, die von Studierenden des Masterstudiengangs Kommunikationsdesign der Hochschule Mainz in Kooperation mit dem Gutenberg-Museum konzipiert wurden.

Die Reihe begleitet die große Sonderausstellung "ABC. Avantgarde - Bauhaus - Corporate Design", die das Gutenberg-Museum als zentralen Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum erarbeitet hat.

## Im Anhang:

Einladungskarte "Das irreale Ballett"

Ansprechpartner:

Dr. Annette Ludwig, Direktorin,

Tel. 06131 / 12 26 40, E-Mail: <a href="mailto:gutenberg-museum@stadt.mainz.de">gutenberg-museum@stadt.mainz.de</a>

Martina Illner, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 06131 / 12 42 79, E-Mail: <u>martina.illner@stadt.mainz.de</u>

Mainz, den 10.01.2020 Dr. Annette Ludwig Direktorin